Die Presse meldet

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469869

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verdunkelung ist aktuell

Die Presse meldet:

Landbote:

Madrid, 15. (Havas.) Die Zahl der Toten und Verletzten, die in den letzten drei Wochen auf den Schlachtfeldern bei Madrid mitgekämpft haben, wird auf 5000 geschätzt.

— die Zahl ist vielleicht etwas hoch gegriffen! Xi

Landbote:

Teneriffa, 16. Ein Bombenflugzeug der Regierung wurde am Dienstagnachmittag an der Front von Madrid von den Aufständischen abgeschossen. Die Besatzung bestand aus einem Franzosen, einem Engländer, einem Russen und einem Spanier.

... fehlt ein Deutscher. Bitte nachliefern! A. A.

National-Zeitung:

Die Lokomotive war beim Personenperron eben erst von einer Zugskomposition abgehenkt worden und sollte nach dem Wagenpark geführt werden.

— Bravo! Das bürgt für Schweizerarbeit!

Amtsblatt, Zug:

Der Sanitätsrat hat dem Herrn E. W., von und in Zug, geboren 1913, in Anwendung des § 48 des Gesundheitsgesetzes und gestützt auf die Bewilligung der Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich vom 28. November 1936 die Bewilligung zur Entfernung von Hühneraugen im Gebiete des Kantons Zug erteilt.

— Die Hühneraugen im Gebiete des Kantons Zug sollten sich organisieren. Og

Lenzburger Zeitung:

Die erste Grenzschutzkompagnie. Die Kompagnie wird direkt der Generalstabsabteilung unterstellt, die auch die Ausbildung der Kompagnie nie beaufsichtigt.

— Kä Wunder, wenn nicht alles klappt. Webe

N.Z.Z.

Die bei der Fliegertruppe und den Funker-Kompagnien eingeteilten Motorfahrer-Unteroffiziere, -Gefeierten und -Soldaten haben dagegen mit ihren Stäben und Einheiten einzurücken.

Anfrage, ob das eine kleine Konzession an einen gefeierten Gefreiten sein soll? Sysa

Woran nur diese Bauern dachten?

Die Alten sündigten und soffen,
Gefielen sich in Unkultur;
Kein Bildungsstrahl hat sie getroffen,
Von Aufgeklärtheit keine Spur.

Sie wussten nichts von Vitaminen,
Schilddrüsen, Rohkostideal,
Von Leibesübungsdisziplinen —
Meist badeten sie nicht einmal.

An Feen glaubten sie und Hexen,
Vom Teufel waren sie bestrickt;
Wer sprach mit ihnen von Komplexen,
Vom bösen Sexualkonflikt?

Sie hatten Buckel, krumme Beine,
Noch waren sie nicht nordisch blond;
Auf Goethe pfiffen sie und Heine —
Kurzum: sie stacken hinterm Mond.

So kann man sich denn füglich fragen,
Woran nur diese Bauern dachten.
Als sie im Vatermörderkragen
Uns Edelmenschen fertigbrachten.

Paul Hegibach

Notwehr-Französisch

In ein Warenhaus in Lausanne kommt ein echter Rheintaler. Ein junger Bursche, der noch sehr wenig französisch kann. Er will offenbar ein Paar Handschuhe kaufen, denn er geht verschiedene Male vor dieser Abteilung hin und her. Plötzlich redet ihn die Verkäuferin an und frägt nach seinen Wünschen. Da meint er ganz verlegen: «Je ... je veux des souliers pour les mains.» Rüebli

Die gute Küche
am Zürcher Bahnhofplatz:
Braustube
HÜRLIMANN